

Klinikum Mittelbaden gGmbH

# Strukturiertes Weiterbildungscurriculum

## Facharzt Orthopädie und Unfallchirurgie

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie  
Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Bühl



IMMER IN IHRER NÄHE

[www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)



**KLINIKUM**  
MITTELBADEN

# Ansprechpartner



**Prof. Dr. med. habil. Marc Thomsen**

Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie  
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie und Rheumatologie, Kinderorthopädie und Physikalische Therapie  
E-Mail: [m.thomsen@klinikum-mittelbaden.de](mailto:m.thomsen@klinikum-mittelbaden.de)  
Telefon 07221 91-2535



**Dr. med. Matthias Erhardt**

Weiterbildungsbeauftragter Oberarzt  
Klinik Baden-Baden Balg  
E-Mail: [m.erhardt@klinikum-mittelbaden.de](mailto:m.erhardt@klinikum-mittelbaden.de)



**Dr. med. Walter Seyfried**

Chefarzt Unfallchirurgie  
Facharzt für Allgemein Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, spezielle Unfallchirurgie,  
D-Arzt am Krankenhaus  
E-Mail: [w.seyfried@klinikum-mittelbaden.de](mailto:w.seyfried@klinikum-mittelbaden.de)  
Telefon 07223 81-5251

Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Bühl  
**Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie**  
Balger Str. 50 · 76532 Baden-Baden

Klinikum Mittelbaden gGmbH  
[www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

# Präambel

**Herzlich Willkommen in unserem Unternehmen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und möchten Ihnen die vielseitigen Weiterbildungsmöglichkeiten bei uns vorstellen.**

Die Klinikum Mittelbaden gGmbH ist ein regionales Unternehmen mit attraktiven Standorten. Zum Verbund gehören die Akutkliniken Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Bühl, Rastatt-Forbach, fünf Pflegeeinrichtungen, ein Ambulanter Pflegedienst, ein Palliativangebot, ein Hospiz und weitere Tochtergesellschaften. Mit über 3.000 Beschäftigten gehört das Klinikum zu den größten Arbeitgebern in Mittelbaden. Die Mitarbeiter betreuen jährlich etwa 40.000 Patienten und Pflegegäste stationär und über 60.000 Patienten ambulant. Als verlässlicher Gesundheitsdienstleister verfügt das Klinikum über 2.000 Betten in mehr als 30 Fachabteilungen, Zentren, Instituten und Heimen. Unsere Einrichtungen und Zentren sind nach anerkannten Verfahren zertifiziert.

Partner im Verbund sind das Klinikum Baden-Baden mit den Standorten Balg (Krankenhaus der Zentralversorgung und akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg) und Ebersteinburg, das Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung Rastatt, die Krankenhäuser der Grundversorgung Bühl und Forbach.

Wir sind Mitglied beim Ärztenetz Mittelbaden und Kooperationspartner des Kompetenzzentrums Allgemeinmedizin Baden-Württemberg (Verbundweiterbildung/Allgemeinmedizin).

Sie finden bei uns ein gut strukturiertes Fort- und Weiterbildungsprogramm. Ein wertschätzender Umgang mit tangierenden Berufsgruppen und die Zusammenarbeit im interdisziplinären Team ist für den Erfolg unserer Arbeit Voraussetzung. Wir begleiten und unterstützen Sie während Ihrer gesamten Weiterbildungszeit. Flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeitarbeitsplätze, Unterstützung beim Wiedereinstieg ins Berufsleben und Familienfreundlichkeit sind uns wichtig.

Dieses Curriculum soll zur Qualitätssteigerung der Weiterbildung im Klinikum Mittelbaden beitragen. Die Ausarbeitung der Curricula geht auf eine Initiative der Weiterbildungsbefugten Ärzte und der Personalentwicklung zurück. Ziel ist es die Weiterbildung strukturiert und effektiv zu ermöglichen und Karrierewege aufzuzeigen. Die Ärzte in Weiterbildung sind aufgefordert, sich die notwendigen theoretischen Kenntnisse anzueignen und an den kliniksinternen Weiterbildungsangeboten regelmäßig teilzunehmen.

Eine Überarbeitung und Aktualisierung dieses Curriculums erfolgt bedarfsorientiert aber spätestens nach 24 Monaten. Dabei fließen auch die Erfahrungen und Überlegungen der Ärzte in Weiterbildung mit ein.

Im Folgenden wird aus Gründen der Lesbarkeit die männliche Form gewählt. Gemeint sind selbstverständlich Frauen und Männer gleichermaßen.

# Unsere Akuthäuser



## Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Bühl

### Klinik Baden-Baden Balg

Balger Str. 50 · 76532 Baden-Baden · Telefon 07221 91-0  
info.balg@klinikum-mittelbaden.de

### Klinik Bühl

Robert-Koch-Str. 70 · 77815 Bühl · Telefon 07223 81-0  
info.buehl@klinikum-mittelbaden.de

### Klinik Baden-Baden Ebersteinburg

Dr.-Rumpf-Weg 7 · 76530 Baden-Baden · Telefon 07221 213-0  
info.ebersteinburg@klinikum-mittelbaden.de

## Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach

### Klinik Rastatt

Engelstr. 39 · 76437 Rastatt · Telefon 07222 389-0  
info.rastatt@klinikum-mittelbaden.de

### Klinik Forbach

Friedrichstr. 17 · 76596 Forbach · Telefon 07228 913-0  
info.forbach@klinikum-mittelbaden.de

# Unsere Weiterbildungsmöglichkeiten

## Anästhesiologie

- Intensivmedizin
- Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin

## Chirurgie

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Handchirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Thoraxchirurgie
- Viszeralchirurgie
- Spezielle Viszeralchirurgie

## Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
- Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Gynäkologische Onkologie

## Allgemeinmedizin

### Innere Medizin

- Diabetologie
- Gastroenterologie
- Hämatologie und Onkologie
- Pneumologie
- Kardiologie

### Kinder- und Jugendmedizin

- Kinderpneumologie
- Neonatologie

### Neurologie

### Physikalische Therapie

### Radiologie

### Palliativmedizin

### Geriatric

### Orthopädische Rheumatologie

## **Inhaltsverzeichnis**

### **1 Weiterbildungsordnung Facharzt Orthopädie und Unfallchirurgie**

- 1.1 Weiterbildungsziel
- 1.2 Weiterbildungszeit
- 1.3 Weiterbildungsinhalt
- 1.4 Übergangsbestimmungen

### **2 Weiterbildung am Klinikum Mittelbaden BADEN-BADEN Balg Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie**

- 2.1 Weiterbildungsermächtigungen Facharzt
- 2.2 Weiterbildungsermächtigungen für Zusatzbezeichnung
- 2.3 Stellenplan

### **3 Organisation der Ausbildung**

- 3.1 Bewerberprofil
- 3.2 Weiterbildungsbeauftragter
- 3.3 Weiterbildungsgespräche
- 3.4 Weiterbildungsaufbau
  - 3.4.1 Einarbeitungsphase
  - 3.4.2 Aufnahmetätigkeit
  - 3.4.3 Bereitschaftsdienst
  - 3.4.4 Ambulante Nachkontrollen und Sprechstundentätigkeit
  - 3.4.5 Tätigkeit auf der Bettenstation
  - 3.4.6 Einsatz auf Intensivstation
  - 3.4.7 Nicht operative Tätigkeiten
  - 3.4.8 Technische Orthopädie
  - 3.4.9 Physiotherapie und Ergotherapie
  - 3.4.10 Röntgenuntersuchungen und andere diagnostische Verfahren
  - 3.4.11 Lehrveranstaltungen
  - 3.4.12 Operative Tätigkeit
- 3.5 Fortbildung
  - 3.5.1 interne Fortbildungsveranstaltungen
  - 3.5.2 externe Fortbildungsveranstaltungen
- 3.6 spezielle Förderungsmaßnahmen
- 3.7 Verfügbare Medien
- 3.8 Klinische Forschung

### **4 Rotationsmodule**

- Modul 1.1. (erstes Halbjahr)
- Modul 1.2. (zweites Halbjahr)
- Modul 2.1. (drittes Halbjahr)
- Modul 2.2. (viertes Halbjahr)
- Modul 3.1. (fünftes Halbjahr)
- Modul 3.2. (sechstes Halbjahr)
- Modul 4.1. (siebtes Halbjahr)
- Modul 4.2. (achtes Halbjahr)

### **5 Perspektiven nach der Facharztweiterbildung**

### **6 Logbuch**

# **1 Weiterbildungsordnung Facharzt Orthopädie/ Unfallchirurgie**

Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg (WBO 2006)- Stand: 01.02.2016 - **für den Facharzt / Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie** (Orthopäde und Unfallchirurg / Orthopädin und Unfallchirurgin)

## **1.1 Weiterbildungsziel:**

Ziel der Weiterbildung ist aufbauend auf der Basisweiterbildung die Erlangung der Facharztkompetenz Orthopädie und Unfallchirurgie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeiten und Weiterbildungsinhalte.

## **1.2 Weiterbildungszeit:**

**72 Monate** bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1, davon

- **24 Monate** Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie
- **48 Monate** Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, davon können bis zu
  - 12 Monate in einer der anderen Facharztweiterbildungen des Gebietes Chirurgie oder in Neurochirurgie angerechnet werden
  - 12 Monate im ambulanten Bereich abgeleistet werden

## **1.3 Weiterbildungsinhalt:**

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der Vorbeugung, Erkennung, operativen und konservativen Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von Verletzungen und deren Folgezuständen sowie von angeborenen und erworbenen Formveränderungen, Fehlbildungen, Funktionsstörungen und Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane unter Berücksichtigung der Unterschiede in den verschiedenen Altersstufen
- Erwerb der Fachkunde „Röntgendiagnostik eines Organsystems/ Anwendungsbereiches bei Erwachsenen und Kindern - Skelett (Schädel, Stamm- und Extremitätenskelett)“ gemäß der „Richtlinie Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz bei dem Betrieb von Röntgeneinrichtungen in der Medizin oder Zahnmedizin“
- der Behandlung von Schwer- und Mehrfachverletzten einschließlich des Traumamanagements
- den zur Versorgung im Notfall erforderlichen neurotraumatologischen, gefäßchirurgischen, thoraxchirurgischen und viszeralchirurgischen Maßnahmen in interdisziplinärer Zusammenarbeit

- der Erhebung einer intraoperativen radiologischen Befundkontrolle unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes
- der konservativen und funktionellen Behandlung von angeborenen und erworbenen Deformitäten und Reifungsstörungen
- den Grundlagen der konservativen und operativen Behandlung rheumatischer Gelenkerkrankungen
- den Grundlagen der operativen Behandlung von Tumoren der Stütz- und Bewegungsorgane
- der Erkennung und Behandlung von Weichteilverletzungen, Wunden und Verbrennungen einschließlich Mitwirkung bei rekonstruktiven Verfahren
- der Erkennung und Behandlung von Verletzungen, Erkrankungen und Funktionsstörungen der Hand
- der Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Sportverletzungen und Sportschäden sowie deren Folgen
- der Mitwirkung bei operativen Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade
- der Prävention und Behandlung von Knochenerkrankungen und der Osteoporose
- der Biomechanik
- chirotherapeutischen und physikalischen Maßnahmen einschließlich funktioneller und entwicklungsphysiologischer Übungsbehandlungen sowie der medizinischen Aufbautrainings- und Gerätetherapie
- der technischen Orthopädie und Schulung des Gebrauchs orthopädischer Hilfsmittel einschließlich ihrer Überprüfung bei Anproben und nach Fertigstellung
- den Grundlagen der Durchgangsarzt- und Verletzungsartenverfahren der gewerblichen Berufsgenossenschaften

### **Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:**

- sonographische Untersuchungen der Bewegungsorgane einschließlich Arthrosonographien, auch bei Säuglingen
- operative Eingriffe einschließlich Notfalleingriffe an Körperhöhlen, Wirbelsäule, Schulter/Oberarm/Ellbogen, Unterarm/Hand, Becken, Hüftgelenk, Oberschenkel, Kniegelenk, Unterschenkel, Sprunggelenk, Fuß
- Eingriffe an Nerven und Gefäßen
- Eingriffe bei Infektionen an Weichteilen, Knochen und Gelenken
- Implantatentfernungen
- Behandlung von thermischen und chemischen Schädigungen
- konservative Behandlungen von angeborenen und erworbenen Deformitäten, Luxationen, Frakturen und Distorsionen
- Injektions- und Punktionstechniken an Wirbelsäule und Gelenken
- Osteodensitometrie
- Anordnung, Überwachung und Dokumentation von Verordnungen orthopädischer Hilfsmittel

### **1.3 Übergangsbestimmungen zum Gebiet Chirurgie:**

- Kammerangehörige, die die Facharztbezeichnung Chirurgie besitzen, sind berechtigt, stattdessen die Facharztbezeichnung Allgemeine Chirurgie oder Allgemeinchirurgie zu führen. Kammerangehörige, die bei Inkrafttreten



dieser Weiterbildungsordnung die Schwerpunktbezeichnung Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie, Viszeralchirurgie besitzen, sind berechtigt, stattdessen die entsprechende Facharztbezeichnung zu führen. § 20 Abs. 8 findet keine Anwendung.

- Kammerangehörige, die nach Facharztanerkennung bei Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung eine Weiterbildung in den Schwerpunkten Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie und Viszeralchirurgie begonnen haben, können diese nach Bestimmungen der bisher gültigen Weiterbildung abschließen. Nach bestandener Prüfung erhalten sie die entsprechende Facharztbezeichnung. Entsprechendes gilt auch für die Kammerangehörige, die vor Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung die Weiterbildung in den Gebieten Herzchirurgie, Kinderchirurgie und Plastische Chirurgie begonnen haben.
- Kammerangehörige, die vor dem 01.04.2011 eine Facharztweiterbildung der Viszeralchirurgie begonnen haben, können diese nach den Bestimmungen der bisherigen Weiterbildungsordnung bis zum 31.12.2017 abschließen und die entsprechenden Bezeichnungen führen.
- Kammerangehörige, die vor Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung ihre Weiterbildung im Gebiet Orthopädie oder im Schwerpunkt Unfallchirurgie begonnen haben, können diese innerhalb einer Frist von 10 Jahren nach der bisher gültigen Weiterbildungsordnung abschließen und die entsprechenden Bezeichnungen führen.
- Kammerangehörige, die bei Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung im Besitz der Schwerpunktbezeichnung Unfallchirurgie oder im Besitz der Facharztanerkennung Orthopädie sind, können die Zulassung zur Prüfung für die Facharztbezeichnung Orthopädie und Unfallchirurgie innerhalb einer Frist von 3 Jahren beantragen, wenn sie nachweisen, dass sie innerhalb der letzten 8 Jahre vor der Einführung mindestens 2 Jahre regelmäßig und überwiegend in der Orthopädie und Unfallchirurgie tätig waren. Aus dem Nachweis muss hervorgehen, dass der Antragsteller umfassende Erfahrungen, Kenntnisse und Fertigkeiten in den Inhalten der neuen Facharztkompetenz erworben hat. Auf das Anerkennungsverfahren finden die §§ 12 – 16 Anwendung.

## **2 Weiterbildung am Klinikum Mittelbaden BADEN-BADEN** Balg, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie BADEN-BADEN hat standortspezifische Schwerpunkte die zusammen mit ca. 3500 Operationen jährlich das gesamte Spektrum des Faches abbilden können. Zusätzlich gibt es noch die Abteilung Handchirurgie (Priv. Doz. Dr. med. Nicola Borisch, FÄ für Orthopädie mit Schwerpunkt Handchirurgie) die den gesamten Bereich der Handchirurgie abbildet (ca. 1500/a). Dr. med. Ursula Hiller (FÄ Anästhesie, Schmerztherapie) mit Sitz am Standort Baden-Baden Ebersteinburg hat im letzten Jahr eine Spezielle Schmerztherapiestation zur Multimodalen Schmerztherapie aufgebaut.

Prof. Thomsen ist ein national und international anerkannter Experte zu allen Fragen des Gelenkersatzes. Als langjähriger Leiter der Arbeitsgemeinschaft Implantatunverträglichkeit (DGOOC) berät er Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet. Das Team Baden-Baden Balg ist neben dem primären Gelenkersatz- auch besonders auf Prothesenwechseloperationen und die Versorgung von periprothetischen Frakturen ausgerichtet. Die Orthopädische Klinik ist EndoProthetokZentrum der Maximalversorgung.

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie BADEN-BADEN BALG ist von den Berufsgenossenschaften seit 2013 zur Behandlung Schwerverletzter (VAV) zugelassen und 2014 zum "regionalen Traumazentrum" aufgewertet worden. Geleitet wird dieser Bereich durch Chefarzt Dr. med. W. Seyfried (Facharzt für Allgemein Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, spezielle Unfallchirurgie, D-Arzt am Krankenhaus) 2013 wurden ca. 100 „Schockraumpatienten“ versorgt.

OA Dr. Erhardt (FA Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie) koordiniert die gesamte Weiterbildung am Standort Balg zusammen Dr. Seyfried.

Dr. Seyfried vermittelt die Themen Unfallchirurgie, Notfallmedizin und Common trunk FA für Chirurgie mit Schwerpunkt Unfallchirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie) und koordiniert die Inhalte mit dem Standort Bühl.

OA Dr. med. H. Rieske (FA für Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie und Notfallmedizin, Sportmedizin) vermittelt den Ambulanzbereich, das BG-Wesen und die Aspekte der Kindertraumatologie.

Die operative Rheumatologie wird von Prof. Thomsen durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Bereich Kinderorthopädie, der zusammen mit den Kollegen der Kinderklinik (Säuglingsultraschall) von Prof. Thomsen gelehrt wird. Aspekte der Physikalischen Therapie und konservativen orthopädischen Behandlung werden von beiden Chefarzten vermittelt.

Der gesamte Bereich Akutmedizin wird über die zentrale Notaufnahme abgedeckt, wohin zwei orthopädisch/unfallchirurgischen Assistenten regelmäßig rotieren.

Dr. Erhardt (FA Orthopädie und Unfallchirurgie) vermittelt als Schulter spezialist die Aspekte der Schulter und Ellenbogenchirurgie (ca. 370/a), Endoprothetik und Traumatologie.

Fußchirurgische Operationen werden von Prof. Thomsen und OA Dr. Fortnagel (Ambulante Operationen) vermittelt (ca. 350/a).

Es existiert eine Kooperation mit den neurochirurgischen Kollegen Dres. Beier/Höll (FÄ für Neurochirurgie), die am Standort Bühl Wirbelsäulenoperationen regelmäßig unter Assistenz der orthopädischen Rotationsassistenten durchführen.

Ca. 700/a ambulante Operationen der Orthopädie und Unfallchirurgie, insbesondere Arthroscopien, werden im Ambulanten Operationszentrum BÜHL durchgeführt und im Rahmen der Rotation erlernt.

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie gehört zu den empfohlenen orthopädischen Kliniken im „der großen bundesweiten FOCUS-Kliniktest 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018.“

Eine enge Kooperation besteht auch mit dem Acura Rheumazentrum Baden-Baden (Dr. Miehle) wo jeden Mittwoch Patienten konsiliarisch durch uns betreut werden. Assistenten hospitieren dort auch regelmäßig in der Psychosomatischen Klinik von Prof. Dr. Eich.

## common trunk

Abschnitt	Bereich	Dauer	Bemerkung
1	<b>Chirurgie Unfallchirurgie</b>	6 Monate	1 Monat Einarbeitung
2			Stationsarbeit unter Anleitung eines erfahrenen Stationsarztes; im OP 1. Assistent bei kleinen und mittleren OPs, 2. Assistent bei mittleren und großen OPs
3	<b>Chirurgie</b>	6 Monate	Stationsarbeit; im OP 1. Assistent bei großen und mittleren OPs, Operateur unter FA-Anleitung bei kleinen OPs
4	ZNA	6 Monate	Einsatz nur im Tagdienst in Anleitung eines Facharztes
5	INT	6 Monate	Rotation in die Anästhesie

Es besteht die Möglichkeit für 2 Jahre Common trunk in das KLINIKUM MITTELBADEN Baden-Baden BÜHL an den Standort Bühl zu rotieren.

### 2.1 Weiterbildungsermächtigungen Facharzt

Chefarzt Prof. Dr. Thomsen, Chefarzt Dr. Seyfried, Oberarzt Dr. Erhardt	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	48 Monate	Gemeinsame Weiterbildungsbefugnis
			FA-Weiterbildung Orthopädie und Unfallchirurgie
Chefarzt Prof. Dr. Thomsen gemeinsam mit Chefarzt Dr. Seyfried		24 Monate	Basisweiterbildung Chirurgie (beantragt)

### 2.2 Weiterbildungsermächtigungen für Zusatzbezeichnung

Nach erfolgreich bestandener Facharztprüfung ist im Klinikum Mittelbaden die Erlangung folgender Zusatzbezeichnungen möglich:

- Spezielle orthopädische Chirurgie: Prof. Thomsen 1 Jahr
- Orthopädische Rheumatologie: Prof. Thomsen 3 Jahre
- Spezielle Unfallchirurgie: Dr. Seyfried 2 Jahre beantragt
- Handchirurgie: Priv. Doz. Dr. Borisch 2,5 Jahre
- Notfallmedizin

## **2.3 Stellenplan**

1 Chefarzt Orthopädie: Prof. Dr. med. M. Thomsen

1 Chefarzt Unfallchirurgie und  
Verletzungsartenverfahren und D-Arzt: Dr. med. W. Seyfried

1 Leiter Bereich Schulter und Ellenbogenchirurgie  
Geschäftsführender Oberarzt: Dr. med. Erhardt

Weitere Oberärzte

1 Facharzt

9 Ärzte in Weiterbildung

## **3 Organisation der Weiterbildung**

### **3.1 Bewerberprofil**

Ein guter Mix aus Berufsanfängern, Assistenten in fortgeschrittener Weiterbildung und Fachärzten, die eine Schwerpunkt- oder Zusatzbezeichnung erlangen wollen, ist uns wichtig. Für den jeweiligen Einsatz ist auch mit entscheidend welche operativen Eingriffe für die Erlangung des Weiterbildungsziels benötigt werden. Für uns ist es sehr wichtig, mit engagierten und teamorientierten Mitarbeitern zu arbeiten.

### **3.2 Weiterbildungsbeauftragter**

Der weiterbildungsbeauftragte Chefarzt Unfallchirurgie Dr. Seyfried und Oberarzt Dr. Erhardt koordinieren und steuern die Weiterbildung am Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Bühl. Die Weiterbildungsbeauftragten sind für die Mitarbeiter der erste Ansprechpartner. Sie sind für die Weiterentwicklung des Weiterbildungscurriculums, die Einteilung der Rotationspläne und die Initiierung von Weiterbildungsgesprächen verantwortlich.

### **3.3 Weiterbildungsgespräche**

Weiterbildungsgespräche finden durch Dr. Seyfried und Dr. Erhard statt. Einmal jährlich oder bei Bedarf öfter informiert sich Prof. Thomsen regelmäßig über die Gesprächsergebnisse, den Ausbildungsstand, die Rotationswünsche, die Arbeitsschwerpunkte sowie die langfristig fachliche Ausrichtung.

### **3.4 Weiterbildungsaufbau**

Die Weiterbildung ist in folgende Phasen gegliedert:

#### **3.4.1 Einarbeitungsphase**

Es gibt von der Geschäftsführung einen zentralen Willkommenstag. Hierzu wird gesondert eingeladen. Neue Mitarbeiter sollen zusammen mit „Stärtern“ anderer Häuser das gesamte Klinikum Mittelbaden mit seinem vielfältigen medizinischen Angebot, den Einrichtungen, den unternehmensübergreifende Themen und Ansprechpartner kennen lernen. Ziele sind: Verbesserung der Kultur des Zusammenwachsens, eine Identifikation mit dem Gesamtklinikum und die frühzeitige Kenntnisse wichtiger Themen wie: Arbeitssicherheit, Brandschutz, Umweltschutz, MPG, Mitarbeitervertretung, Personalentwicklung, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Qualitätsmanagement, DRG-System, Medizincontrolling, Datenschutz, Hygiene, Versicherungsschutz und Mitarbeitergesundheit u.-schutz, Reanimation und KIS. Diese Veranstaltung findet 1x im Monat statt.

Neue Mitarbeiter müssen sich in den ersten Tagen mit den Gegebenheiten des Hauses vertraut machen. Hierzu existiert eine entsprechende Vorgabe zur Einführung neuer Mitarbeiter. Diese ist im Intranet hinterlegt. Neuen Mitarbeitern wird ein Mentor an die Hand gegeben. Mentoren unterstützen die rasche Einarbeitungsphase und sind die primären Ansprechpartner bei Unklarheiten und Problemen. Dies entbindet neue Mitarbeiter aber nicht von der aktiven Klärung notwendiger Fragen für die alltägliche Arbeit.

Zur Einarbeitung gehört es, dass sich neue Mitarbeiter mit den benachbarten Abteilungen, sämtlichen Funktionsbereichen, den entsprechenden Kollegen (Ärzte und Pflegekräfte) vertraut machen und an den entsprechenden Stellen persönlich vorstellen.

Zu den Bereichen, die für den alltäglichen Arbeitsablauf erforderlich sind, gehören unter anderem Labor, Leistungsanforderungen im Computer, Blutkonservenmanagement, Erfahrungen in der Röntgendiagnostik (typische Röntgenstandartaufnahmen), der Gebrauch von Thoraxdrainagesets, Vorgehen bei Notfällen auf Station und die allgemeinen Hygieneregeln.

Um schnell den Standard der Abteilung zu erfassen dienen im Intranet aufgeführte Leitlinien und die Behandlungsempfehlungen zu allen relevanten Krankheitsbildern die als Grundlage für die Behandlung der Patienten und deren Nachbehandlung gilt. Änderungen in diesem Behandlungsregime können bei Besonderheiten durch den Operateur oder bei der Chefvisite erfolgen.

### **3.4.2 Aufnahme­stätigkeit**

Im Rahmen des common trunk ist ein halbes Jahr ZNA geplant in dem man unter Supervision erste Erfahrungen sammeln kann. Mit erfahrenen Kollegen kann man auf Station die Aufnahme von Patienten inklusive Aufnahme­gespräch, Eingangsuntersuchung und Aufklärung erlernen.

### **3.4.3 Bereitschaftsdienst**

Nach entsprechender Einweisung und Einarbeitung erfolgt ein Einsatz im Bereitschaftsdienst der ZNA.

### **3.4.4 Ambulante Nachkontrollen und Sprechstundentätigkeit**

In den Kliniken Baden-Baden und Bühl finden zu verschiedenen Schwerpunkten KV-Ermächtigungssprechstunden statt. Z.B. Schulter­sprechstunde, Fuß­sprechstunde, Handambulanz, Gelenkersatz inkl. Implantatunverträglichkeit, Kinderorthopädie, Sport und ambulante Operationen. Hier kann man von den erfahrenen Kollegen Untersuchungstechniken, Diagnostik und das Patientengespräch erlernen.

In BADEN-BADEN BALG laufen täglich BG-Sprechstunden, hier kann man die speziellen Fragestellungen zu Berufsunfällen erlernen. Des Weiteren finden Indikationssprechstunden zum Gelenkersatz auch im Schwerpunkt Wechseloperationen am Montag und Freitag statt.

### **3.4.5 Tätigkeit auf der Bettenstation**

Visiten und Frühbesprechung finden täglich statt, Problemfälle werden hierbei besprochen. Der Stationsoberarzt kann tgl. dazu kommen. Oberarztvisiten erfolgen regelmäßig. Die Chefarztvisite erfolgt wöchentlich. Dazu werden alle relevanten Daten und Röntgenbilder demonstriert.

Zu lernen sind:

- Anamneseerhebung und Aufnahmeuntersuchung
- Visitenführung einschließlich Verbandstechnik
- Vorstellung von Patienten in kollegialen Dialogen (Chefvisite, Röntgenbesprechung, Pathologie etc.)
- Anforderung von Funktionsdiagnostik und deren Bewertung
- Anforderung von Leistungen anderer Abteilungen (Konsilanforderung, KG, etc.)
- Entlassungsplanung
- Verordnung orthopädischer Hilfsmittel (siehe auch 3.4.8)
  
- Aufnahme­gespräch und Entlassungs­gespräch
- Angehörigen­gespräch

### **3.4.6 Einsatz auf Intensivstation**

Der Einsatz auf Intensivstation erfolgt 6 Monate im Rahmen des Common trunk.

### **3.4.7 Nicht operative Tätigkeiten**

Nachsorge und Rehabilitation von Verletzungen und deren Folgezuständen. Erlernen der konservativen Behandlungen von angeborenen und erworbenen Deformitäten, Luxationen, Frakturen und Distorsionen.

Gipstechniken: Auswahl der Materialien, Anpassung von thermoplastischen Verbänden; Injektions- und Punktionstechniken an Wirbelsäule und Gelenken (Bildwandler gestützt), Hygienische Voraussetzungen und Umgangsweisen. Abläufe von Ambulanzstrukturen, ambulante Untersuchungen, Diagnostik.

### **3.4.8 Technische Orthopädie**

Mit einem externen Orthopädietechnikanbieter werden für die Patienten Lösungsmöglichkeiten besprochen. Sofern Interesse besteht, kann bei einem Orthopädiemechaniker hospitiert werden.

### **3.4.9 Physiotherapie und Ergotherapie**

Zusammenarbeit im Rahmen der postoperativen Mobilisation. Teilnahme der Physiotherapeuten und der Ergotherapeuten an den Chef- und Oberarztvisiten und Möglichkeit zur morgendlichen Besprechung mit den Stationsärzten.

### **3.4.10 Röntgenuntersuchungen und andere diagnostische Verfahren**

- Selbstständige Anordnung von Röntgen- und MRT-Untersuchungen nach Erwerb der Fachkunde.
- Tägliche Befundbesprechung im Morgen- oder Nachmittagsrapport
- Indikationen für spezielle diagnostisch/therapeutische Verfahren werden anlässlich der Patientenvisiten auf der Bettenstation besprochen

### **3.4.11 Lehrveranstaltung**

Röntgenbesprechungen Montag bis Freitag, nachmittags.  
Tumorkonferenz jeden Mittwoch (KMB Baden-Baden Balg)  
Tägliche Frühbesprechung  
M&M Konferenzen  
Fallbesprechungen jeden Donnerstag

### **3.4.12 Operative Tätigkeit**

Die Ärzte in Weiterbildung werden stufengerecht in die operative Tätigkeit eingeführt. Die weitere Facharztausbildung richtet sich nach Eignung und Fähigkeit der Kandidaten und entsprechend der Module (siehe Kapitel 4).



## 3.5 Fortbildung

### 3.5.1 interne Fortbildungsveranstaltungen

Weiterbildung/Fortbildung donnerstags  
Assistentenforum  
Inhouse-Veranstaltungen

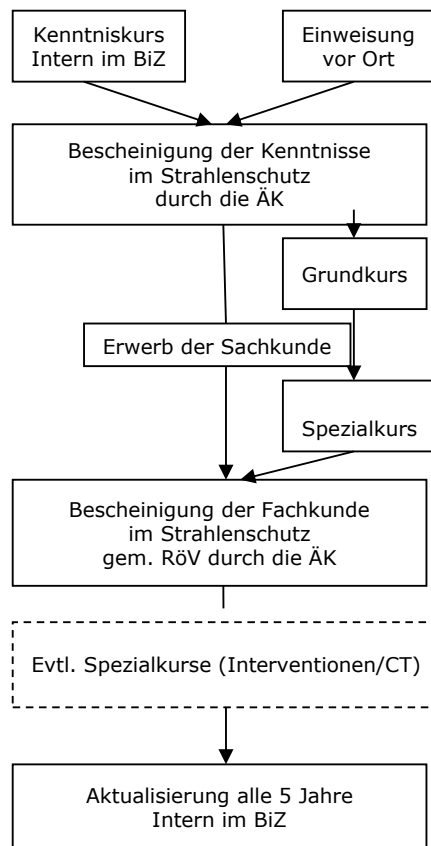
Workshops  
3-4x jährlich Qualitätszirkel Endoprothetik Klinik-Praxis mit den niedergelassenen Kollegen

### 3.5.2 externe Fortbildungsveranstaltungen

Externe Fortbildungsveranstaltungen werden gewünscht und unterstützt. Über Ausmaß der finanziellen Unterstützung und Freistellung entscheiden die Führungskräfte.

## 3.6 spezielle Förderungsmaßnahmen

- AE Endoprothetik Basis- und Masterkurse
- **Qualifizierungsmaßnahmen der Kategorie 3** werden im KMB im vollen Umfang unter Berücksichtigung der Allgemeinen Geschäftsreiseregelungen übernommen. Im Einzelnen sind sie dem Antrag auf Fort- und Weiterbildung für Ärzte zu entnehmen.
- **Strahlenschutzkurs**  
Die Klinikum Mittelbaden gGmbH unterstützt den Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz und fördert diese entsprechend der Kategorie 3. Einführungs- bzw. Kenntniskurse und Aktualisierungskurse werden 1x/a intern im Bildungszentrum angeboten und sind dort vorrangig wahrzunehmen. Weiterführende Informationen erhalten Sie im Bildungszentrum.



Eigene Darstellung

- **Notfallmedizin**

Die Erreichung der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin wird von der Klinikum Mittelbaden gGmbH folgendermaßen gefördert:

- Übernahme der Kosten laut Kategorie 3
- Freistellung zur Kursteilnahme
- Freistellung zur Erreichung der geforderten Notarzteinsätze in Höhe von 5 Tagen

Nach Vorlage der Anerkennungsbescheinigung:

- Erstattung der Kosten für die Erstausrüstung der notwendigen Schutzkleidung (Jacke, Hose, Schuhe) in Höhe von max. 250,00 EUR

Weiterführende Informationen erhalten Sie bei Ihrem Personalsachbearbeiter.

- **Notfallsonografie**

Kurse zur Einführung in die Notfallsonografie werden regelmäßig angeboten. Weiterführende Informationen erhalten Sie im Bildungszentrum.

- **Kommunikationsseminare**

Seminare zur Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen werden regelmäßig angeboten. Weiterführende Informationen erhalten Sie im Bildungszentrum.

### **3.7 Verfügbare Medien**

Medienportal im Intranet;  
Printmedien

### **3.8 Klinische Forschung**

- Dissertationsmöglichkeit über Prof. Dr. M. Thomsen an der Universität Heidelberg.
- Klinische Studien zur Endoprothetik

## **4 Rotationsmodule**

Die Rotationsmodule stellen einen zeitlich und inhaltlich strukturierten Weiterbildungsablauf dar, der einer zielgerichteten und effizienten Weiterbildung Rechnung trägt. Aufgrund der organisatorischen Besonderheiten eines Klinikbetriebes besteht *kein* absoluter Anspruch der Mitarbeiter auf eine bestimmte Reihenfolge oder den nahtlosen Übergang von einem Modul in das nächste. Es besteht das Ziel die vorgegebene Modul-Struktur einzuhalten.

### **Modul 1.1 (erstes Halbjahr)**

Balg: Einarbeitung in Stationsarbeit 3B

Sämtliche Aspekte der Unfallchirurgie, Frakturversorgung, Fixateurbehandlung, Weichteilverletzungen, Verbrennungen etc.

Tumor/Metastasen Chirurgie,

Teilnahme am interdisziplinären Tumorbord (jeden Mittwoch 16:00).

### **Modul 1.2 (zweites Halbjahr)**

3C/E

periprothetische Frakturen, Endoprothetik und Traumapatienten,  
Kinderorthopädie

### **Modul 2.1 (drittes Halbjahr)**

3 B: Traumamanagement, Schockraummanagement, BG-Sprechstunde,  
Traumatologische Indikationssprechstunde.

### **Modul 2.2 (viertes Halbjahr)**

Rotation Bühl: Wirbelsäulenchirurgie, Neurochirurgie

### **Modul 3.1 (fünftes Halbjahr)**

Rotation nach Bühl zum Erlernen von ASK, ME, kleine Fuß- und Handchirurgie  
Management eines amb. OP Zentrum, Ambulanzsprechstunde, Aufklärungen etc

### **Modul 3.2 (sechstes Halbjahr)**

3 A

Hüft- und Knieendoprothetik, OSG-Prothesen  
Rheumaorthopädie;

### **Modul 4.1 (siebtes Halbjahr)**

3 A

Hüft- und Knieendoprothetik,  
Management Endoprothetik

### **Modul 4.2 (achtes Halbjahr)**

3A: Schulter-Arthroskopien

Schulter-TEP

Schulter-Sonographien Sportverletzungen Vorfußoperationen

## **5 Perspektiven nach der Facharztweiterbildung**

Nach der Facharztweiterbildung besteht die Möglichkeit, eine Zusatzbezeichnung zu erwerben. Dies wird in Absprache und nach Können und Neigung der Mitarbeiter angelegt. Möglich sind Spezielle orthopädische Chirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, orthopädische Rheumatologie. In Rücksprache mit Priv. Doz. Dr. Borisch auch Handchirurgie. Bei Kollegen, die sich menschlich und operativ besonders auszeichnen ist eine Übernahme in den Oberarztbereich möglich. Bei besonderem Interesse vermitteln wir gerne Hospitationen an spezialisierte Abteilungen (z.B. BG Klinik Ludwigshafen).

Nach der Facharztanerkennung sind wir bei der weiteren Karriereplanung behilflich.

## **6 Logbuch**

Das Logbuch dient der Dokumentation einer erfolgreichen Weiterbildung. Seine Struktur wird durch die Weiterbildungsordnung bestimmt. Wir betrachten das Logbuch als wichtigen Bestandteil der Evaluation einer guten Weiterbildung, weshalb es bei den turnusmäßigen Gesprächen immer vorgelegt und diskutiert wird. Es ergänzt den persönlichen Nachweis-Katalog und dient der Kontrolle des Erreichens von Teilzielen während der Weiterbildung. Die aktuelle Fassung des Logbuches kann auf der Homepage der Landesärztekammer BW abgerufen werden. [www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/30weiterbildung/09/gebiete](http://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/30weiterbildung/09/gebiete)

# Curriculum vitae

**Prof. Dr. med. habil. Marc N. Thomsen**



Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im  
Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Balg

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie  
Facharzt für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und orthopädische Rheumatologie,  
Kinderorthopädie und Sportmedizin, Physikalische Medizin und Chirotherapie

---

1981–1987	Medizinstudium, Ruprecht-Karls-Universität, HD
1988–1990	Assistenzarzt, Chirurgische Kliniken Darmstadt
1990	Assistenzarzt an der Orthopädischen Universitätsklinik
1996	Aufbau und Leitung des Labors für Biomechanik und Implantatforschung ( <a href="http://www.implantatforschung.de">www.implantatforschung.de</a> )
Seit 1997	Oberarzt Bereich: Gelenkersatz und Fußchirurgie
2002	Habilitation, Erteilung der Lehrerlaubnis
Seit 2003	Leiter der AG 11 Implantatallergie der DGOOC
Seit 2005	Leitender Oberarzt
Seit 2005	apl. Professor an der Universität Heidelberg
Seit Mai 2007	Chefarzt Orthopädie Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Annaberg (ehemals DRK-Klinik)
Seit 2011	Leiter Qualitätszirkel Endoprothetik Klinik-Praxis
2012–2014	Leiter Qualitätsnetzwerk orthopädische Rheumatologie Baden (BVOU)
Seit Januar 2013	zusätzlich Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Balg (ehemals Stadtklinik)

---

<b>Tätigkeitsschwerpunkte</b>	Rekonstruktion und Gelenkersatz (Hüfte, Knie, Fuß etc.) Komplette Fußchirurgie Prüfung und Entwicklung von Hüft und Knieprothesen Beratung bei Problemfällen in der Endoprothetik, Implantatallergien
-------------------------------	--

---

<b>Veröffentlichungen</b>	Über 120 Veröffentlichungen und Buchbeiträge in nationalen und internationalen Fachzeitschriften
---------------------------	--

---

<b>Vorträge</b>	Jährliche Vorträge auf nationalen und internationalen Fachveranstaltungen, Kollegenschulungen, Patientenveranstaltungen und Fernsehbeiträge
-----------------	---

---

<b>Auszeichnungen</b>	
1997	Preis European Paediatric Orthopaedic Society
1997+1999	Publikationspreis der Orthopädischen Klinik
2000	Publikationspreis „Biomechanik“ für biomechanische Untersuchungen zur Endoprothetik
2001	Wissenschaftspreis der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik (AE)
2012	BioloX Clinical Award

# Curriculum vitae

**Dr. Walter Seyfried**



**Geburtstag** 07.07.59

---

## Schulbildung

April 1965 bis Juli 1969  
Sep. 1969 bis Juli 1978

Grundschule in Öschelbronn bei Pforzheim  
Kepler-Gymnasium in Pforzheim  
Abschluss: Abitur

---

## Studium

Okt. 1978 bis April 1984  
16.04.84 bis 15.02.85  
02.05.85  
21.05.85

Medizinstudium an der Universität Heidelberg  
Praktisches Jahr am Lehrkrankenhaus Baden-Baden der Universität Freiburg  
Approbation als Arzt  
Promotion an der Universität Heidelberg

---

## Berufspraxis

15.07.85 bis 31.01.86  
01.02.1986 bis 31.08.95  
01.09.95 bis 31.08.96  
01.09.96 bis 30.09.08  
01.10.2008 bis 31.03.2013  
18.06.2012 bis 30.4.2014  
seit 01.05.2014

Assistenzarzt im Kreiskrankenhaus Bühl / Baden  
Assistenzarzt in der Stadtklinik Baden-Baden  
Assistenzarzt im Krankenhaus Bruchsal  
Oberarzt an der Stadtklinik Baden-Baden  
Bereichsleiter Unfallchirurgie Stadtklinik Baden-Baden  
Leitender Arzt der Chirurgischen Klinik am Krankenhaus Bühl  
Chefarzt Klinikum Mittelbaden Bühl

---

## Facharztanerkennungen

29.11.91  
16.03.98  
15.05.07

Facharzt für Chirurgie  
Teilgebiet Unfallchirurgie  
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

---

Bühl, 20.05.2014



**WIR  
SIND  
EIN**  
 KLINIKUM  
 MITTELBADEN



KLINIKUM MITTELBADEN BADEN-BADEN BÜHL · KLINIKUM MITTELBADEN RASTATT-FORBACH · KLINIKUM MITTELBADEN LICHTENTAL SCHAF-  
 BERG · KLINIKUM MITTELBADEN LICHTENTAL THERESIENHEIM · KLINIKUM MITTELBADEN ERICH-BURGER-HEIM · KLINIKUM MITTELBADEN HAUS  
 FICHTENTAL · KLINIKUM MITTELBADEN HUB · PALLIATIVCENTRUM · KLINIKUM MITTELBADEN AMBULANTER PFLEGEDIENST · MEDIZINISCHES  
 VERSORGUNGSZENTRUM GMBH, MVZ BADEN-BADEN, MVZ RASTATT · MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM DURMERSHEIM GGMBH · KLINI-  
 KUM MITTELBADEN SERVICE GMBH · KLINIKUM MITTELBADEN CATERING GMBH · ASPICHHOF GGMBH



**KLINIKUM**  
 MITTELBADEN

KLINIKUM MITTELBADEN gGMBH · DR.-RUMPF-WEG 7 · 76530 BADEN-BADEN  
[WWW.KLINIKUM-MITTELBADEN.DE](http://WWW.KLINIKUM-MITTELBADEN.DE)